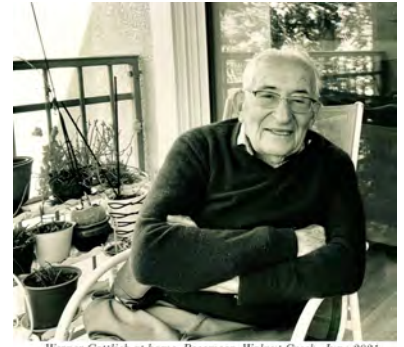


An meine Mitbürger von Frankenwinheim

5. April 2024

Am Ende eines sehr langen Lebens denke ich oft und gern an meinen Geburtsort Frankenwinheim und an meine Erfahrungen, Freundschaft und Versöhnung mit Ihnen in den letzten 40 Jahren.



Werner Gottlieb at home, Rossmoor, Walnut Creek, June 2021

Im Oktober 1987, fast 50 Jahre nachdem sich meine Familie gezwungen fühlte, Frankenwinheim zu verlassen und danach viele meiner jüdischen Landsleute aus Deutschland vertrieben oder im Holocaust getötet wurden, kehrte ich zu einem Besuch nach Frankenwinheim zurück und wurde von der Familie Helbig und vielen anderen begrüßt, die sich an mich wandten und mir und meiner Frau Shirley das Gefühl gaben, willkommen zu sein.

In den folgenden Jahren, basierend auf unserer Korrespondenz und einem zweiten Besuch von mir in Frankenwinheim, entwickelten wir ein tiefes Vertrauen und die Entschlossenheit, gemeinsam das Schicksal der jüdischen Bürger von Frankenwinheim während des NS-Regimes zu erforschen und bekannt zu machen.

Ich habe mich gefreut, Gudrun Theurer und Juliane Böhm bei ihren Facharbeiten zu diesem Thema zu unterstützen.

Die Versöhnungsarbeit erhielt einen Aufschwung und begann offiziell am 20. November 1998 mit der Einweihung des Denkmals für die ermordeten Frankenwinheimer Juden.

Bürgermeister Finster und ich haben uns verpflichtet zusammenzuarbeiten, um verschiedene Schritte zu unternehmen, um den getöteten und vertriebenen jüdischen Bürgern zu gedenken, unsere Kinder über sie und ihr Schicksal aufzuklären und uns gemeinsam im Kampf gegen Fremdenfeindlichkeit zu engagieren.

Ich bin stolz darauf, dass in den vergangenen Jahren Stolpersteine vor fast jedem Gebäude verlegt wurden, in denen jüdische Mitbewohner in Frankenwinheim lebten, und dass in Würzburg und in Frankenwinheim am Gedenkstein die Büchertasche mit Teddy und Schiefertafel als Erinnerung an die deportierten Juden aufgestellt wurde.

Mein besonderer Dank gilt Bürgermeister Finster, Bürgermeister Fröhlich, Stefan Polster, Juliane Böhm und Fritz Röhl für ihre Hingabe, Frankenwinheim mit ihrem Engagement zu einem so besonderen Ort gemacht zu haben.

Am 1. April 2012 wurde ich von der Gemeinde Frankenwinheim mit der Auszeichnung „Ehrenbürger von Frankenwinheim“ geehrt.

Sie haben mir meine verlorene Kindheit zurückgegeben.

Ich bin für immer dankbar.



Werner Gottlieb